

Pflegestandard

Geltungsbereich: Kardiologie

KAR/THE/01-01

Version: 01

Titel: Vor- und Nachsorge eines Patienten bei Schrittmacherimplantation (Erstimplant.)

Pflegeprobleme:

1. Gefahr der Nachblutung aus Op-Wunde
2. Gefahr der Hämatombildung und Einblutung
3. Gefahr einer Kreislaufdysregulation
4. Entwicklung kardialer Beschwerden
5. Entwicklung eines Pneumothorax
6. Infektionsrisiko
7. spez. Lagerung nach SM-Impl.
8. Nahrungsaufnahme
9. Ausscheidung
10. Körperpflege
11. Dekubitusgefahr
12. Mobilisation

Pflegeziele, Standard:

1. Erkennen von Nachblutungen / Hämatombildung / Einblutungen
2. Erkennen von Kreislaufdysfunktionen
3. Erkennen von kardialen Komplikationen
4. Erkennen von atemabhängigen Komplikationen
5. Verbandswechsel ab 2. Post-Op-Tag
6. Erkennen von Infektionszeichen
7. Auf spez. Lagerung des betreffenden Armes achten, an dessen Seite der SM implantiert wurde, für 24 Std. Bettruhe
8. Gezielte Lagerung bei Nahrungsaufnahme
9. Auf regelrechte Harnausscheidung achten
10. Hilfe beim Waschen im Bett, ggf. Ganzkörperwaschung am 1. Post-Op-Tag
11. Lagerung und Pflege zur Vermeidung eines Dekubiti
12. Hilfe bei Erstmobilisation nach SM-Impl. und Instruktion zur Schonung des Armes, an dessen Seite der SM implantiert wurde
13. Kontrolluntersuchungen laut ärztl. Anordnung

Strukturkriterien:

1. Person:

Eine examinierte Pflegekraft

Ein KrankenpflegeschülerIn unter Anleitung einer examinierten Pflegekraft

2. Häufigkeit / Zeit:

Nach SM-Impl. und Bedürftigkeit

3. Ort:

Patientenzimmer

Pflegemaßnahmen, Prozesskriterien:

Die Krankenpflegekraft führt folgende Maßnahmen durch:

Vorbereitung:

- Am Vortag: - Rasur des Op-Gebietes
- ab 22:00 Uhr nüchtern lassen
- Am Op-Tag: - Pat. bleibt weiterhin nüchtern
- Medikamente p.o. mit etwas Wasser verabreichen
- Liquemin i.v. 4 Std. vor Eingriff abstellen (ärztl. Anordnung)
- Morgens kein Liquemin s.c. verabreichen (ärztl. Anordnung)
- Bei Abruf Pat. informieren und Hausttransport (liegend) bestellen
- Blase entleeren lassen
- Kleidung ausziehen lassen, Flügelhemd reichen
- Zahnprothese, falls vorhanden kann belassen werden
- Brille, falls vorhanden, kann belassen werden

<p>4. Material:</p> <p>Blutdruckgerät, Stethoskop, Überwachungsmonitor, Pulsuhr, ggf. Urinflasche, Sandsack, evtl. BZ-Gerät</p>	<p>- Krankenakte mit Pat.- Etiketten und aktuellen Laborwerten ans Bett legen</p> <p>Nachbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme des Patienten vom Transportdienst • Subjektives Befinden des Patienten erfragen • Vitalzeichenkontrollen (RR & Puls), nach 0,5 Std., 1 Std, 3 Std., ggf. öfters • Patient am Monitor anschließen, insbesondere auf Atmung und Bewußtseinslage achten • Verbandskontrolle auf Nachblutung und Einblutungen, Hämatombildung • Auf Kreislaufdysregulationen achten, plötzlich eintretende Dyspnoe → <u>Cave:</u> Pneumothorax • Für 6 Std. Sandsack auf Wunde legen • Information des Patienten über einzuhaltende Bettruhe (bis 24 Std., lt. ärztl. Anordnung) • Patient soll den Arm, an dessen Seite der SM implantiert wurde, in den ersten 10 Tagen nach Op schonen und nicht über Schulterniveau (90°) anheben • Patient über die Möglichkeit der Sondendislokation informieren • Auf Schmerzäußerungen achten, ggf. Analgetika nach ärztl. Anordnung verabreichen • Ggf. Urinflasche am Pat.-Bett anbringen • Patient kann 1 – 2 Std nach dem Eingriff wieder essen und trinken → Auf evtl. Sedierung achten • Kopfteil kann bei Nahrungsaufnahme bis 30° angehoben werden • Speisen mundgerecht zubereiten, ggf. Hilfestellung bei Nahrungsaufnahme leisten • Hilfestellung bei Körperpflege leisten ggf. Ganzkörperwaschung im Bett durchführen • Bei Erstmobilisation nach Eingriff Hilfestellung leisten, dabei auf Kreislaufbeschwerden achten • Dokumentation im Dokumentationssystem (Pflegerbericht, Stammbblatt, Pflegemaßnahmenblatt, Pflegeerhebungsbogen) insbesondere subjektives Empfinden des Patienten, Zeitraum der Bettruhe, Vitalzeichen im Kurvenblatt, etc. • Ab 2. Post-Op-Tag Verbandswechsel unter sterilen Bedingungen durchführen, auf Infektionszeichen achten • Informationsbroschüren für Schrittmacherpatienten aushändigen • Auf allergische Reaktionen achten, z.B. Überempfindlichkeit auf lokales Anästhetikum, Pflaster • Auf Mißempfindungen, Sensibilitäts- und Bewegungsstörungen des betreffenden Armes achten durch Schädigung der Nerven • Auf Hautschäden achten, durch Unverträglichkeit auf Desinfektionsmittel oder bei Pflasterallergien • Bei älteren oder spez. dekubitusgefährdeten Patienten Kontrolle der entsprechenden Hautbezirke • Anmeldung von Kontrolluntersuchungen laut ärztl. Anordnung, ggf. Transport (sitzend/liegend) bestellen
<p>Pflegehinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Störungen des Herzreizleitungssystems, • bradycarden Herzrhythmusstörungen • Einsatz bestimmter Medikamente, die den Herzrhythmus verlangsamen 	
<p>Dokumentation:</p>	<p>Quellen:</p>

<p>Bekanntes Pflegedokumentationssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stammblatt • Pflegeerhebungsbogen → Vervollständigung der Pflegeplanung • Pflegemaßnahmenblatt • Kurvenblatt • Pflegebericht • Mit Datum und Zeitangabe • Handzeichen 	<p>Basisinformation zum Aufklärungsgespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operative Einpflanzung eines Herzschrittmachers <ul style="list-style-type: none"> - proCompliance Verlag GmbH ChT 4a D
<p>Datum der Erstellung: Oktober 1996 Datum der Überprüfung: 11.11.2002</p>	
<p>VerfasserInnen: Klaus-J. Steinmetz, Stationsleitung ME 8 und ME 7</p>	<p>Freigabevermerk:</p>

